

**Beiträge ÖkoLinX-ARL  
in der Fraktion  
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**45. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 11. Dezember 2025**

**(16:05 Uhr bis 00:44 Uhr)**

12. Keine Versiegelung der Grünen Lunge Kalt- und Frischluftschneise für Frankfurt erhalten .....	121
Antrag der ÖkoLinX-ELF vom 30.10.2025, NR 1415 <u>hierzu:</u> Antrag der Gartenpartei vom 13.11.2025, NR 1444	
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF: .....	121
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....	122
Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP: .....	122
Stadtverordneter Dr. Albrecht Kochsiek, CDU: .....	123
Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE: .....	124
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....	124
Stadtverordneter Michael Müller, Linke: .....	125
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF: .....	126
13. Ein Post-Vac-Zentrum für Patientenscreening in Frankfurt.....	126
Antrag der Gartenpartei vom 28.10.2025, NR 1413	
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....	126
14. Gutachten über Vertreibung von Subkultur in M 141/25 .....	126
Antrag der Gartenpartei vom 25.10.2025, NR 1411	
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....	126

-----

richtung eines Digitaldezernats ist uns das zu wenig.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretende  
Stadtverordnetenvorsteherin  
Claudia Korenke:**

Vielen Dank, Herr Fuchs! Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Ich schließe die Aussprache. Ich lasse nunmehr über die mit dem Ausschussbericht vorgelegte Empfehlung zu dem Tagesordnungspunkt 11. abstimmen, die auch in der ausgelegten Tagesordnung I abgedruckt ist. Wer dem Ausschussbericht zustimmt, sodass für jeden die Stimmabgabe der jeweiligen Fraktion im Ausschuss und für die fraktionslosen Stadtverordneten deren schriftlich vorliegendes Votum gilt, den bitte ich um das Handzeichen. (Geschieht) Vielen Dank! Gegenprobe? (Geschieht) Enthaltungen? (Geschieht) Ich stelle fest, dass der Ausschussbericht angenommen wurde. Somit dient die Vorlage B 335 zur Kenntnis. Ich schließe den Tagesordnungspunkt.

## **Tagesordnungspunkt 12.**

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Jetzt kommen wir zum Endspurt. Ich rufe den Tagesordnungspunkt 12., Grüne Lunge, auf. Zu diesem Thema behandeln wir die Vorlagen NR 1415 der ÖkoLinX-ELF-Fraktion sowie NR 1444 der Gartenpartei. Die ÖkoLinX-ELF-Fraktion hat den Antrag zur Tagesordnung I gestellt. Herr Zieran hat das Wort. Bitte schön!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:**

Die Grüne Lunge ist im Osten mindestens ebenso wichtig wie die Frischluftzufuhr durch den Hangwind aus dem Taunus im Nordwesten. Im Osten übernimmt diese Funktion der Wetterauwind. Hier liegt vor, warum wir unse-

ren Antrag gestellt haben, denn es gab einen ganz schlechten Kompromiss von GRÜNEN und Linkspartei, einer Minderheit im Ortsbeirat, die es aufgrund der Enthaltung der Mehrheit als Minderheit verabschiedet hat.

Was ist schlecht an diesem Kompromiss, den die GRÜNEN und die Linkspartei formuliert haben? Sie sagen, sie wollen die unversiegelten Flächen retten, aber die teilversiegelten Flächen werden wie versiegelte gewertet und werden laut diesem Antrag für die Bebauung freigegeben. Das Lustige ist, dass jetzt eine Wahlwerbung der Linkspartei vorliegt, jedenfalls im Nordend, in der sie behauptet, dass die teilversiegelten Flächen nicht bebaut werden sollen. Da muss sich die Linkspartei aber mal entscheiden, ob sie diesen Antrag aus dem Ortsbeirat mit verabschiedet oder ob sie jetzt ihrer eigenen Wahlwerbung folgt, die sie veröffentlicht. Aber das ist ein Nebenaspekt.

Der Hauptaspekt ist: Die Grüne Lunge ist für die Lebensqualität der Stadtteile Bornheim, Nordend, City und des ganzen Umfelds ein ganz entscheidender Faktor. Die Kalt- und Frischluftschneise muss erhalten bleiben. Wir fordern keine Versiegelung der Grünen Lunge, sondern wir fordern vielmehr eine Entsiegelung. Keinen Zubau der Frischluftschneise an der Friedberger Landstraße, denn dort soll laut diesem Antrag von GRÜNEN und Linken gebaut werden. Ebenso soll das Gelände der Alten Gärtnerei bebaut werden, das vollständig in die Grüne Lunge hineinragt. Das lehnen wir ab.

Wir sind der Meinung, dass mindestens 500 Meter entlang der Friedberger Landstraße unbebaut bleiben müssen, um eine durchgehende Frischluftschneise von der Wetterau in die Stadt sicherzustellen und somit als Kaltluftentstehungsgebiet des Hauptfriedhofs zu erhalten. Wir lehnen auch den Keil des Betriebshofes in diese Grüne Lunge ab. Wir fordern den Abbau des Betriebshofes der Stadt und gegebenenfalls eine Erweiterung des Abenteuerspielplatzes oder der Gärten in der Grünen Lunge, die dort drum herum sind. Wir fordern zudem den Erhalt der Kleingärten, denn auch das ist unklar. Es gibt Aussagen der SPD, die dort nur noch Gemeinschaftsgärten haben will, und die GRÜNEN sagen mal so, mal so. Natürlich sind Gemeinschaftsgärten gut, und es

gibt auch ausreichend Flächen, auf denen sie angelegt werden können, ohne die bestehenden Kleingärten dort zu beseitigen.

Wir fordern - und das sollte grüne Politik eigentlich immer in einer Stadt -, dass, wenn so eine Fläche noch zur Verfügung steht, sie unter Naturschutz und unter den Schutz der Planungsgesetze, sprich des Regionalen Flächennutzungsplans gestellt werden. All dies geschieht nicht. Im Gegenteil: Über diese Flächen wird verfügt, und der Wohnungsbau, der vermeintlich den Ärmern dienen soll, in der Realität jedoch vor allem für die Reichen in der Stadt entsteht, wird gegen Natur und Ökologie ausgespielt. Die einzige Unterstützung der GRÜNEN und der Linken erfolgt durch die FDP, wie man gerade als Zwischenruf gehört hat.

Wir fordern, dass die Grundstücke, die derzeit der Kontrolle der Spekulanten von Instone unterliegen - also jene, für die Kaufoptionen bestehen -, von der Stadt Frankfurt erworben werden. Wir fordern außerdem, dass die Bürger und die Kleingärtner, alle die betroffen sind, über die Zukunft insbesondere der Teile, die nicht versiegelt sind, diskutieren. Hinzu kommt als abschließendes Argument: Es geht nicht nur um Frischluftzufuhr und ein Kaltluftentstehungsgebiet, sondern ebenso um die Rettung eines wichtigen Biodiversitätsraums. Dazu ist schon genug gesagt worden in der Vergangenheit, ich will das nicht ausweiten.

Zum Schluss ist das Argument, dass trotz fünfstöckiger Häuser noch genügend Frischluft über die Gebäude hinweg in die Stadt gelangen könne, nichts weiter als ein Märchen, das hier immer wieder verbreitet wird. Ein Teil der Frischluft soll abgeschnitten werden, und das von der Partei, die meint, dass sie hier ökologische Politik macht, gemeinsam mit einer Partei, die sozialökologische Politik in dieser Stadt machen will. Es tut mir leid, aber diese Geschichte machen wir nicht mit. Wir werden auch nach der Wahl dafür kämpfen, dass die Grüne Lunge nicht bebaut wird. Notfalls werden wir diesen Einsatz auch vor Ort in der Grünen Lunge fortsetzen.

Danke!

(Beifall)

### **Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner:**

Herr Schwichtenberg hat das Wort, ich bitte den Webstream abzustellen.

### **Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:**

Es ist der blanke Horror, was uns der neue Regionale Flächennutzungsplan vorschreiben will. Dass ihr als Stadtverordnete Einspruch einlegt, nein, das lehnt ihr ab. Die Grüne Lunge gibt es darin nicht mehr. OB Josef kneift in der Fragestunde. Hat er den Horror vermutlich in seiner Zeit als Planungsdezernent in den Plan eingebracht? Niemand ist hier deswegen beunruhigt, schämt euch! Stadtrat Gwechenberger beschwichtigt, doch bleibt sein Einspruch geheim. Alle können raten, was in dem Einspruch wohl drinsteht mag, das passt wohl zu dem weltoffenen Frankfurt. Grünflächen und Kleingärten kaputt machen, das könnt ihr. Plakate mit „Mehr Grün“ aufhängen, das könnt ihr, aber das kann ich auch. Den wirklichen Unterschied aber kennen die Wählerinnen und Wähler mittlerweile sehr gut.

### **Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner:**

Als nächster Redner hat Herr Papke von der FDP-Fraktion das Wort. Bitte schön!

### **Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:**

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin, liebe Kollegen!

Frankfurt braucht Wohnraum, urbane Dichte und eine kluge Nutzung bestehender Flächen. Wer dort jede Entwicklung verbietet, entscheidet sich nicht für Klimaschutz, sondern gegen die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Moderne Stadtplanung heißt: durchlüftete Quartiere mit begrünten Dächern, Regenwasserrückhaltung, bewässerte Grünflächen, mehr Bäume und damit auch Kaltluftentstehung. All das lässt sich mit der Bebauung und einer doppelten sogenannten Innenentwicklung besser gestalten als durch Stillstand. Die GRÜNEN zeigen hier gemeinsam

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Das Wort hat Herr Zieran von ÖkoLinX-ELF. Sie haben noch 20 Sekunden Redezeit. Bitte schön!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:**

Ein Verdienst, dass es nicht bebaut wurde. Bürgerinitiativen und Fridays for Future, da haben sich GRÜNE drangehängt. Okay. Die Rechten sind die ganz Schlimmen. Aber dass GRÜNE nur Teile bebauen wollen, macht es nicht besser. Macht es nach der Wahl besser!

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Die Redezeit ist abgelaufen.

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:  
(fortfahrend)**

Keine Versiegelung irgendwelcher Flächen! Mehr kann ich nicht sagen, Thomas, tut mir leid.

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Ich schließe die Aussprache. Ich lasse nunmehr über die mit dem Ausschussbericht vorgelegte Empfehlung zu dem Tagesordnungspunkt 12. abstimmen, die auch in der ausgelegten Tagesordnung I abgedruckt ist. Wer dem Ausschussbericht zustimmt, sodass für jeden die Stimmabgabe der jeweiligen Fraktion im Ausschuss und für die fraktionslosen Stadtverordneten deren schriftlich vorliegendes Votum gilt, den bitte ich um das Handzeichen. (Geschieht) Wer stimmt dagegen? (Geschieht) Wer enthält sich der Stimme? (Geschieht) Ich stelle fest, dass der Ausschussbericht angenommen wurde. Somit werden die Vorlagen NR 1415 und NR 1444 abgelehnt. Ich schließe den Tagesordnungspunkt.

**Tagesordnungspunkt 13.**

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Ich rufe den Tagesordnungspunkt 13., Post-Vac-Zentrum, auf. Zu diesem Thema behandeln wir die Vorlage NR 1413 der Gartenpartei. Die Gartenpartei hat den Antrag zur Tagesordnung I gestellt. Herr Schwichtenberg hat das Wort. Ich bitte den Livestream abzuschalten. Bitte schön!

**Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg,  
Gartenpartei:**

Kaum war die Forderung nach einem Post-Vac-Zentrum ausgesprochen, konnte man in der Zeitung die Forderung nach einem Rauschmuseum lesen. Das nenne ich mal die perfekte Ablenkung vom Wesentlichen. Nicht Claudia Schiffer, sondern Professor Dr. B. Schiefer von der Uniklinik Marburg, also besser gesagt sein Chefsekretariat, antwortete mir nach drei Monaten - also die sind wohl ziemlich überlastet -, klar, ein Post-Vac-Zentrum in Frankfurt wäre zum Patientenscreening eine super Idee. Und Sie hier drin glauben es besser zu wissen und lehnen es ab. Dann empfehle ich Ihnen das kürzlich erschienene Buch „Die Impf-Mafia“ vom ehemaligen Cheftoxikologen Helmut Sterz, der 30 Jahre bei Pfizer gearbeitet hat. Es liest sich als Ungeimpfter wie ein Krimi, für alle anderen möglicherweise wie ein persönlicher Albtraum.

**Tagesordnungspunkt 14.**

**Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg,  
Gartenpartei:**

So, ich mache gleich den nächsten Tagesordnungspunkt, die Vertreibung der Subkultur in Bonames. Ich denke, nach 23:00 Uhr ist es angezeigt.

Von welchem Stadtbild war eigentlich die Rede, als Friedrich Merz seine Kritik daran äußerte? Menschen, die in grünen Oasen im Paradies leben, sich an der Natur erfreuen im